



300 Dinge, die Camper niemals zugeben würden

Ein ehrliches Buch fürs Draußen-Leben



VORBEREITUNG & AUSRÜSTUNG

1. »DIE PACKLISTE«

Du hast sie geschrieben.
Drei Seiten.
Mit Unterpunkten.

Zu Hause liegt sie.
Ordentlich.
Auf dem Schreibtisch.

AHA: Eine Liste hilft nur, wenn man sie mitnimmt.

Ehrlich: Die Vorbereitung fühlt sich gut an. Das Vergessen auch – bis zum Campingplatz.

Kleine Aufgabe: Hänge die Liste an die Haustür. Nicht in die Schublade.

2. »ZEHN MINUTEN«

So lange soll das Zelt stehen.
Das steht auf der Packung.

Du glaubst es kurz.
Dann hältst du eine Stange
und weißt nicht, wo sie hingehört.

Es gibt immer eine, die übrig bleibt.

AHA: Zehn Minuten gilt nur für den zweiten Aufbau.

Ehrlich: Beim ersten Mal ist alles eine Prüfung. Beim zweiten Mal Routine.

Camper-Hack: Bau das Zelt einmal zuhause auf. Du wirst es nie bereuen.

3. »MINUS ZWANZIG GRAD«

So steht es auf dem Schlafsack.
Du glaubst dem Etikett.

Es sind sieben Grad.
Du frierst.

Der Schlafsack ist warm.
Du liegst falsch darin.

AHA: Komforttemperatur und Gefühlstemperatur sind Geschwister, die sich nicht mögen.

Ehrlich: Der kälteste Moment kommt um vier Uhr morgens. Immer.

Camper-Hack: Socken anziehen vor dem Einschlafen. Klingt banal.

Verändert die Nacht.

4. »WIR BRAUCHEN NICHT VIEL«

Das sagst du.
Zwei Personen. Eine Woche.
Minimalistisch.

Der Kofferraum
widerspricht dir.
Höflich. Aber klar.

AHA: Minimalismus beginnt im Kopf und endet im Kofferraum.

Ehrlich: Was man einpackt, glaubt man zu brauchen. Was man braucht, ist weniger.

Kleine Aufgabe: Nimm beim nächsten Trip eine Sache weniger mit. Nur eine.

5. »ICH HABE ALLES«

Letzter Blick vor der Abfahrt.
Alles scheint da.

Irgendwo zwischen
zweiter Raststätte
und Campingplatz
fällt es dir ein.

Die Powerbank.
Zuhause. Geladen.

AHA: Das Wichtigste liegt immer dort, wo man es vergessen hat.

Ehrlich: Eine Packliste hilft nur, wenn man sie auch abarbeitet.

Camper-Hack: Powerbank zuerst in die Tasche. Nicht zuletzt auf den Tisch.

6. »DER KOCHER«

Er ist dabei.
Du hast ihn gesehen.
Beim Einpacken.

Auf dem Platz öffnest du die Tasche.
Kocher: ja.
Gaskartusche: nein.

Du kochst Wasser
im Sanitärgebäude.
Einmal.

AHA: Das Gerät ist nur die Hälfte der Ausrüstung.

Ehrlich: Ohne Kartusche ist ein Campingkocher ein teures Dekorationsstück.

Kleine Aufgabe: Kocher und Kartusche kommen immer in dieselbe Tasche. Immer.

7. »DIE ISOMATTE«

Im Laden hast du kurz draufgedrückt.
Schien okay.

In der Nacht
spürst du jeden Stein.
Jeden Wurzelknoten.
Jede Unebenheit der Erde.

Am Morgen sagst du:
Das Zelt ist schuld.

AHA: Zwischen dir und dem Boden entscheidet die Matte über alles.

Ehrlich: Wer an der Isomatte spart, zahlt mit dem Rücken.

Kleine Aufgabe: Zehn Minuten auf der Matte im Wohnzimmer. Du weißt sofort Bescheid.

8. »DIE STIRNLAMPE«

Du hast sie eingepackt.
Natürlich.

Nachts, um halb drei,
drückst du den Knopf.

Nichts.

Dann das Handy.
12 Prozent.
Es reicht bis zur Toilette.
Knapp.

AHA: Licht braucht man nur dann, wenn es dunkel ist. Dann aber wirklich.

Ehrlich: Leere Batterien haben immer schlechtes Timing.

Camper-Hack: Vor dem Trip aufladen. Oder Batterien wechseln. Jedes Mal.

9. »DAS SCHWEIZER MESSER«

Das mit den vierzehn Funktionen.
Du weißt, wo die Klinge ist.
Ungefähr.

Das Werkzeug, das du brauchst,
klemmt. Immer.

Du öffnest die Dose
mit dem Korkenzieher.
Es dauert.
Aber es geht.

AHA: Ein Werkzeug, das man nicht öffnen kann, ist eine Skulptur.

Ehrlich: Die nützlichste Funktion ist die, die man geübt hat.

Kleine Aufgabe: Alle Funktionen einmal aufmachen. Zuhause. Damit du weißt wie.

10. »DIE NEUEN SCHUHE«

Stunde eins: gut.
Stunde zwei: leichtes Drücken.
Stunde drei: Blasen.

Du sagst:
Die müssen sich noch einlaufen.

Das ist korrekt.
Hätte früher passieren sollen.

AHA: Neue Schuhe sind keine Wanderschuhe. Noch nicht.

Ehrlich: Blasen entstehen aus Ungeduld – die man zu früh aufgegeben hat.

Camper-Hack: Neue Wanderschuhe zwei Wochen vorher tragen. Täglich eine halbe Stunde.

11. »DAS ERSTE-HILFE-SET«

Ist dabei.
Vollständig.

Vollständig abgelaufen.

Das Pflaster klebt nicht mehr.
Die Kompresse hat eine neue Farbe.
Der Zettel mit der Notiz:
›Verband nachkaufen‹
ist von 2021.

AHA: Ein Set, das man nie kontrolliert, ist eine Schachtel mit gutem Willen.

Ehrlich: Im Notfall zählt, was wirklich drin ist.

Kleine Aufgabe: Einmal im Jahr kontrollieren. Vor dem ersten Trip der Saison.

12. »DIE HÄNGEMATTE«

Du hast sie eingepackt.
Du freust dich drauf.

Auf dem Platz
suchst du zwei Bäume.
Richtiger Abstand.
Richtige Stärke.

Es gibt einen Baum
und einen Zaun.

Die Hängematte hängt im Zelt.
Als Regal.

AHA: Eine Hängematte braucht zwei Bäume und einen Plan.

Ehrlich: Die schönsten Gegenstände hängen oft am meisten herum.

Kleine Aufgabe: Schau dir den Campingplatz vorher an. Ob Bäume da sind.

13. »DER LEICHTE KOCHER«

98 Gramm. Titan.

So stand es in der Beschreibung.

Der Rest der Kochausrüstung

wiegt zwei Kilogramm.

Topf. Teller. Besteck.

Gewürzdose. Schneidebrett. Spüli.

Du trägst es.

Jedes Mal wieder.

AHA: Das leichteste Teil der Küche trägt nichts zur Gesamtlast bei.

Ehrlich: Wer beim Kocher spart, schleppt woanders.

Camper-Hack: Das Kochset einmal komplett wiegen. Dann entscheiden, was bleibt.

14. »DIE REGENJACKE«

Eingepackt.

Gewusst wo.

Es regnet.

Du öffnest den Rucksack.

Die Jacke ist im Auto.

Du wartest.

Es hört auf.

›Hab ich doch gewusst‹, sagst du.

AHA: Eine Regenjacke hilft nur, wenn sie nah am Körper ist.

Ehrlich: Das Wetter interessiert sich nicht für deinen Optimismus.

Kleine Aufgabe: Regenjacke immer oben im Rucksack. Nicht unten. Nicht im Auto.

15. »DIE LUFTMATRATZE«

Aufgeblasen dauert das keine fünf Minuten.

Du bläst.

Du bläst noch.

Nach zehn Minuten
bist du leicht schwindlig
und die Matratze
ist halb voll.

Du schläfst darauf.
Sie ist am Morgen flach.

AHA: Eine Luftmatratze ohne Pumpe ist eine Atemübung.

Ehrlich: Was in der Nacht Luft verliert, verliert sie immer in der zweiten Hälfte.

Camper-Hack: Handpumpe einpacken. Die kleine. Sie wiegt nichts.

16. »DER SONNENSCHUTZ«

April. Bewölkt.

Brauchst du nicht.

Juni. Sonnig.

Liegt zuhause.

Du wirst rot.

Auf der Stirn.

Auf der Nase.

Nur dort.

AHA: Der Sonnenschutz, den man braucht, ist der, den man nicht eingepackt hat.

Ehrlich: Sonnenbrand macht keine Unterschiede. Weder nach Saison noch nach Plan.

Kleine Aufgabe: Sonnenschutz fest im Kofferraum lassen. Das ganze Jahr.

17. »DAS ZECKENMITTEL«

Du hast es mitgenommen.
Es riecht furchtbar.
Du sprühst es kurz.

Abends beim Ausziehen:
drei Zecken.

Du hast das Mittel
auf den Rucksack gesprüht.
Nicht auf dich.

AHA: Zeckenschutz muss auf die Haut, nicht auf die Ausrüstung.

Ehrlich: Zecken lesen keine Beipackzettel.

Camper-Hack: Nach jedem Ausflug absuchen. Auch wenn es schnell geht.

18. »DAS ZUBEHÖR«

Du hast alles.
Die Schlüsselrolle.
Den Windschutz.
Die Zeltunterlage.
Die Abspannleinen.

Alles außer
dem Ersatzhering.
Der eine Hering,
der immer fehlt.

AHA: Das Zubehör ist vollständig, bis man es braucht.

Ehrlich: Immer fehlt einer. Immer genau der.

Kleine Aufgabe: Eine Handvoll Ersatzheringe einpacken. Sie wiegen fast nichts.

19. »DER RUCKSACK«

60 Liter.

›Reicht für eine Woche«, sagst du.

Beim Einpacken
wird er immer schwerer.
Du verdichtest.
Du priorisierst.

Am Ende
hängt die Hälfte außen dran.

AHA: 60 Liter ist die Grenze des Optimismus.

Ehrlich: Was außen hängt, fällt irgendwann runter.

Camper-Hack: Beim Einpacken: was außen hängt, kommt wieder raus.

20. »DAS REPAIR-KIT«

Dabei.

Irgendwo tief im Rucksack.

Die Zeltstange bricht.
Du suchst das Kit.
Es ist in der kleinen Außentasche.
Die du nie öffnest.

Du findest es.
Nach 20 Minuten.
Das Kit ist nutzlos
ohne Anleitung.

AHA: Ein Reparaturset hilft nur, wenn man weiß, wie man es benutzt.

Ehrlich: Im Notfall zählt die Vorbereitung, nicht die Ausrüstung.

Kleine Aufgabe: Das Kit einmal durchschauen. Bevor du es brauchst.

21. »DIE TASCHENLAMPE«

Drei dabei.
Sicher ist sicher.

Alle drei
haben leere Batterien.

Du nimmst das Lagerfeuer.
Das ist auch Licht.
Wärmer außerdem.

AHA: Drei Taschenlampen mit leeren Batterien sind eine.

Ehrlich: Licht braucht Strom. Das ist kein Geheimnis.

Camper-Hack: Vor jedem Trip: alle Lampen testen. Batterien erneuern.

22. »DAS NOTIZBUCH«

Du nimmst es immer mit.
Für Gedanken.
Für Skizzen.
Für den Moment.

Du schreibst nie rein.

Aber es ist dabei.
Das fühlt sich gut an.

**AHA: Manche Dinge nimmt man mit für die Version von sich,
die man sein möchte.**

Ehrlich: Das Notizbuch wartet. Es hat Geduld.

Kleine Aufgabe: Schreib einen Satz rein. Nur einen. Den ersten.

23. »DAS WANDERBUCH«

Alle Routen.
GPS-Daten.
Höhenprofile.

Du planst.
Du markierst.
Du bist vorbereitet.

Beim Wandern
nimmst du den falschen Weg.
Zweimal.
Das Buch schaust du nicht an.

AHA: Planung und Ausführung sind zwei verschiedene Wanderungen.

Ehrlich: Der beste Wanderweg ist der, dem man auch folgt.

Camper-Hack: Die Route einmal vorher mit dem Finger nachfahren. Dann erkennst du sie wieder.

24. »DER CAMPINGSTUHL«

Zusammengeklappt: handlich.
Aufgebaut: perfekt.

Tragegriff: kaputt.
Seit letztem Jahr.

Du trägst ihn.
Unter dem Arm.
Den Hang hoch.

Er ist bequem danach.
Das zählt.

AHA: Ein Campingstuhl ist jede Mühe wert, wenn man erst sitzt.

Ehrlich: Der Weg zum Platz ist der Preis. Der Abend ist die Belohnung.

Kleine Aufgabe: Den Tragegriff reparieren. Bevor die nächste Saison beginnt.

25. »DIE CHECKLISTE FÜR DIE CHECKLISTE«

Du hast eine Liste
für alles, was du einpacken musst.

Eine für die Küche.
Eine für das Zelt.
Eine für Kleidung.
Eine für Notfälle.

Irgendwann machst du
eine Liste für die Listen.

Du brichst irgendwann auf.
Irgendwann.

**AHA: Vorbereitung ist sinnvoll. Vorbereitung auf die
Vorbereitung weniger.**

*Ehrlich: Irgendwann muss man losgehen. Listen können nicht
mitfahren.*

Kleine Aufgabe: Eine einzige Liste. Die wichtigsten 20 Dinge. Fertig.

— II —

ZELT & SCHLAFEN

26. »DAS ZELT STEHT«

Nach 45 Minuten.
Schief.
Aber es steht.

Der Eingang zeigt
in die falsche Richtung.
Zur Toilette.

Du schläfst
mit dem Kopf
zur Toilette.
Das Rauschen hört man.

AHA: Die Ausrichtung des Zelts ist keine Kleinigkeit.

*Ehrlich: Was man beim Aufbau nicht plant, merkt man in der Nacht.
Kleine Aufgabe: Zuerst schauen. Dann aufbauen. Eingang zur Aussicht,
nicht zur Toilette.*

27. »DIE NACHT IM ZELT«

Stille.
Wirkliche Stille.

Bis um zwei
der Nachbar husten beginnt.
Bis um halb vier
ein Hund bellt.
Bis um fünf
der erste Vogel.

Du bist
Naturmensch.
Du liebst das alles.

AHA: Naturgeräusche sind schön. Bis sie dich wecken.

Ehrlich: Der Schlaf im Freien ist anders. Tiefer manchmal. Kürzer meistens.

Camper-Hack: Ohrstöpsel einpacken. Für die ersten zwei Nächte.

28. »DER REISSVERSCHLUSS«

Klemmt.

Immer.

Genau dann,
wenn man nachts
dringend raus muss.

Du kämpfst.
Du flüsterst Dinge.
Du kämpfst weiter.
Er gibt nach.
Auf halber Höhe.

AHA: Ein klemmender Reißverschluss ist kein kleines Problem.

Ehrlich: Zeltpflege bedeutet auch: Reißverschlüsse ölen.

Camper-Hack: Kerze oder Reißverschlusswachs. Einmal im Jahr drüberfahren.

29. »DER MORGEN«

Um sechs.

Licht.

Vogelstimmen.

Eine Stille, die warm ist.

Du liegst und schaust
durch die Zeltwand.

Das ist der Moment,
für den du campst.

Danach kommt Kaffee.

Oder die Suche danach.

AHA: Der frühe Morgen gehört dem Camper.

Ehrlich: Niemand erklärt einem, wie schön das ist. Man muss es erleben.

Kleine Aufgabe: Morgen früh fünf Minuten liegen, bevor du aufstehst. Einfach nur hören.

30. »DER SCHLAFSACK ALS KOKON«

Du schläfst mit dem Kopf drin.
Die Beine draußen.
Dann umgekehrt.

Um drei Uhr nachts
bist du ein Knoten.
Ein menschlicher.

Mit gutem Willen.

AHA: Ein Schlafsack ist kein Bett. Er verhält sich aber manchmal so.

Ehrlich: Wer gut schläft im Zelt, hat entweder Übung oder Erschöpfung.

Camper-Hack: Schlafsack vorher zuhause testen. Eine Nacht auf dem Boden.

31. »DAS KONDENSTATIONSWATER«

Morgens.
Innen.
An der Zeltwand.

Das ist nicht Regen.
Das bist du.

Du atmest nachts.
Das Zelt hält es fest.

Es tropft genau dann,